



# Kein Körnchen Wahrheit

## Die Lügen der Agrospritlobby

Unter [www.umweltinstitut.org/agrosprit-luegen](http://www.umweltinstitut.org/agrosprit-luegen) können Sie nachlesen, wie wir die „Biosprit“-Lobby Lügen strafen und die Märchen von den Segnungen der Agrotreibstoffe ausführlich widerlegen.

Auf unserer Homepage [www.umweltinstitut.org](http://www.umweltinstitut.org) können Sie sich an unseren Mitmachaktionen beteiligen, Fördermitglied werden, unseren Newsletter abonnieren und Infomaterial bestellen.

Das Umweltinstitut München e.V. ist ein unabhängiger Verein, der sich gegen Atomkraft, für gentechnikfreies Essen und für den Ökolandbau einsetzt. Spenden und Förderer garantieren unsere unabhängige Arbeit.

**Spendenkonto:**  
**Umweltinstitut München e.V.**  
**Konto-Nr: 883 11 03**  
**BLZ: 700 205 00**  
**Bank für Sozialwirtschaft**

Druck und Versand der Faltblätter kosten viel Geld. Durch eine Spende von 30 Euro ermöglichen Sie den Druck und Versand eines Pakets mit 900 Agrospritleügen-Flyern.

Beteiligen Sie sich jetzt an unserer Kampagne, verteilen Sie Flyer, spenden Sie oder werden Sie Förderer des Umweltinstitut München e.V.



**Umweltinstitut  
München e.V.**

Herausgeber:  
**Umweltinstitut München e.V.**  
**Landwehrstr. 64a**  
**80336 München**  
**(089) 30 77 49 - 0**

















[info@umweltinstitut.org](mailto:info@umweltinstitut.org)  
[www.umweltinstitut.org](http://www.umweltinstitut.org)

Fotos: Fotolia  
Stand: August 2013  
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

[www.umweltinstitut.org](http://www.umweltinstitut.org)

# Agrosprit-Lügen!

# Tatsachen!

 Agrosprit schützt das Klima	Agrosprit verursacht mehr Treibhausgase als fossile Kraftstoffe 
 Agrosprit konkurriert nicht mit dem Anbau von Nahrungsmitteln	Mehr Flächen für Agrosprit bedeutet weniger Flächen für Nahrungsmittel 
 Landwirte benötigen Agrosprit als Einkommensalternative	Agrosprit füllt vor allem die Kassen der Automobil- und Agrarkonzerne 
 Agrosprit verringert die Abhängigkeit von Erdöl	Der Flächenverbrauch von Agrosprit ist zu hoch, um Erdöl in nennenswerten Mengen ersetzen zu können 
 Agrosprit aus deutscher Produktion zerstört keine Regenwälder	Unsere Futter- und Lebensmittelproduktion wird ins Ausland verlagert und zerstört dort Regenwälder und andere Naturflächen 
 Zertifizierung garantiert die Nachhaltigkeit von Agrosprit	Wesentliche ökologische Kriterien werden bei der Zertifizierung nicht berücksichtigt 
 Neue Agrokraftstoffe aus Holz oder Algen sind keine Konkurrenz zu Lebensmitteln	Auch die neuen Agrokraftstoffe benötigen zusätzliche Flächen und konkurrieren dadurch mit dem Lebensmittelanbau 
 Beim Anbau von Agrokraftstoffen entstehen gleichzeitig auch Futtermittel	Sinnvoller ist die Produktion von Lebens- und Futtermitteln 

Ausführliche Antworten und Informationen zu den Agrosprit-Lügen finden Sie unter [www.umweltinstitut.org/agrosprit-luegen](http://www.umweltinstitut.org/agrosprit-luegen)

Der Treibhauseffekt wird durch Agrosprit keineswegs gestoppt. Im Gegenteil: Entwaldung, Brandrodung, Grünlandumbruch und energieintensive Monokulturen sorgen dafür, dass die Emissionen steigen.

Zudem verhindern Agrotreibstoffe notwendige Maßnahmen zur Reduktion von Verkehrsaufkommen und Kraftstoffverbrauch. Dennoch wird die Nutzung von Agrosprit weltweit massiv ausgeweitet. Anbauflächen werden dadurch immer knapper.

Vor allem in Ländern des Südens werden Naturflächen für neue Äcker vernichtet, Kleinbauern werden von ihrem Land vertrieben und können sich nicht mehr selbst versorgen. Die Preise für Land und Lebensmittel steigen.

Eine Milliarde Hungernder konkurrieren mit einer Milliarde Autofahrern um die Agrarflächen der Erde. Dabei könnte eine Tankfüllung Agrosprit einen Menschen ein Jahr lang ernähren. Ein Oberklassewagen, betankt mit Weizen-Ethanol, verschlingt umgerechnet alle zwei Kilometer ein Brot.